



PÄDAGOGISCHES KONZEPT



■ INHALT

Konzept	2
Öffnungszeiten	3
Personal	3
Räumlichkeiten	4
Pädagogische Schwerpunkte und Ziele	5
„Unser roter Faden“	6
Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“	10
Dokumentation	11
Tagesablauf	11
Erziehungspartnerschaft	12
Verwaltung	

■ Konzept

Liebe Erziehungsberechtigte,
liebe Interessierte!

Die Familienservice Weser-Ems eG hat seit ihrer Gründung 1997 das Ziel, eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen. Die Genossenschaft ist Träger vieler Großtagespflegestellen im gesamten Nordwesten.

Nach der Geburt des Kindes oder nach der Erziehungszeit scheidet die Rückkehr in den Beruf häufig an fehlenden Kinderbetreuungsleistungen.

Der Auftraggeber hat gemeinsam mit der Familienservice Weser-Ems eG eine verlässliche Kinderbetreuung geschaffen.

Mit diesem Konzept möchten wir uns und unsere Arbeit vorstellen. Unsere Großtagespflege kommt dem gesetzlichen Auftrag zur Förderung, Bildung und Erziehung Ihrer Kinder nach.

Die Betreuungsmöglichkeit richtet sich an Kinder im Alter von acht Wochen bis zum Eintritt in den Kindergarten mit drei Jahren. Es werden maximal acht Kinder zeitgleich betreut. Die Erziehungsberechtigten brauchen nur die Betreuungsstunden bezahlen, die sie mit uns vertraglich geregelt haben.

■ Öffnungszeiten

Die Öffnungszeiten ist auf unserer Homepage www.famservice.de dargestellt und orientiert sich an den Bedarfen der Familien.

Die Großtagespflege ist in den Schulferien und an Brückentagen geöffnet. Die Schließzeiten beschränken sich auf wenige Tage, die im Rahmen einer Bedarfsabfrage in enger Abstimmung mit den Erziehungsberechtigten gewählt und frühzeitig bekannt gegeben werden.

■ Personal

Zum Wohl der Kinder haben wir einen hohen Anspruch an unsere Mitarbeiterinnen. In der Großtagespflege arbeiten qualifizierte Kindertagespflegepersonen, die bei der Familienservice Weser-Ems eG angestellt sind.

Eine zusätzliche Vertretungskraft wird stundenweise eingesetzt und steht bei Ausfall einer Kindertagespflegeperson durch Krankheit oder Urlaub zur Verfügung. Die Vertretungskraft ist den Kindern bekannt und vertraut. Sie wird als „festes“ Teammitglied anerkannt.

Das pädagogische Personal wird stets fachlich begleitet. Regelmäßig findet ein Austausch zwischen der fachlichen Begleitung, der Familienservice Weser-Ems eG und dem Betreuungsteam statt. Im Jahr werden interne Fortbildungen mit fachlicher Weiterbildung wahrgenommen.

Der Austausch im Team ist fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Dieser Austausch dient neben der Vorbereitung auch der teamorientierten Zusammenarbeit, der Reflexion und der Selbstreflexion.

■ Räumlichkeiten

Den Kindern stehen ein großer Gruppenraum mit Essbereich, eine Küche, ein Schlaf- und Ruheraum, der Garderobenbereich und ein Wasch- und Wickelraum mit Toilette zur Verfügung.

Der Gruppenraum bietet mit einem zusätzlichen Spielpodest genügend Fläche zum Klettern, Bewegen, Ausprobieren, Entdecken und Erforschen des Raumes. In der Bauecke können die Kinder mit unterschiedlichem Konstruktionsmaterial ihre Kreativität frei entwickeln. Das freie und ungestörte Spielen findet in einer geschützten, altersgemäß ausgestatteten Umgebung statt.

Im Essbereich können die Kinder und die Kindertagespflegepersonen gemeinsam frühstücken und Mittagessen.

Der Ruheraum bietet altersgerechte Schlafmöglichkeiten.

Im Garderobenbereich hat jedes Kind ein Eigentumsfach. In diesem Bereich können Kinder und Bezugspersonen in Ruhe ankommen.

Der Wasch- und Wickelraum ist kleinkindgerecht gestaltet. Dort befinden sich eine Kindertoilette, ein Doppelwaschbecken sowie ein großzügiger Wickelbereich.

Das „Elternzimmer“ kann für Gespräche zwischen Erziehungsberechtigten und Kindertagespflegepersonen genutzt werden.

Der Außenbereich hat eine Sand-/Rasenfläche und Schattenplätze sowie eine Schaukelmöglichkeit. Der Außenbereich ist umzäunt und abgesichert.



■ Pädagogische Schwerpunkte und Ziele

Unser pädagogischer Schwerpunkt umfasst die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes. Er bezieht sich auf die soziale, emotionale, körperliche, konstruktive, kreative und motorische Entwicklung. Die Förderung orientiert sich am Alter und Entwicklungsstand, der Lebenssituation sowie den Interessen, Fähigkeiten und Bedürfnissen des einzelnen Kindes.

Jedes Kind ist einzigartig! Eine beständige und liebevolle Beziehung ist bedeutend dafür, dass sich Kinder wohlfühlen und in ihrem eigenen Tempo weiterentwickeln.

Gegenseitiges Vertrauen, ein Gefühl von Sicherheit und sich untereinander wertzuschätzen ist die Basis für ein gutes Miteinander zwischen Kindern, Erziehungsberechtigten und Kindertagespflegepersonen - wir begegnen uns auf Augenhöhe.



■ Unser „roter Faden“

Alle Kinder sollen sich im Gruppenalltag angenommen und gleichwertig fühlen. Alles hat den Charakter einer großen Familie. Die Kinder lernen, dass jedes Kind Fähigkeiten hat und dass man voneinander lernen und Ziele gemeinsam erreichen kann. Die Kinder sollen sich zu einer fröhlichen, eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit entwickeln.

Unser Tagesablauf ist bedürfnisgerecht am Kind orientiert. Wir bieten Kindern viel Raum, Zeit und Gelegenheit, um ihre Umwelt im eigenen Tempo selbständig zu erkunden. Das bedeutet, Kinder experimentieren, probieren, bewegen sich, fassen Dinge an, schmecken, riechen, sind neugierig. Dabei entwickeln sie die eigenen Fähigkeiten und erkennen ihre Grenzen. Die Kindertagespflegepersonen fördern die Entwicklung der Kinder unter Berücksichti-



gung der verschiedenen Bildungsbereiche. In diesem Kontext beobachten sie die Kinder in ihrem Spiel, beziehen ihre Themen in der Gestaltung des Alltages ein und pflegen wiederkehrende Rituale. Dadurch entsteht zwischen Kindern und Kindertagespflegepersonen eine enge Bindung und Sicherheit.

Die übersichtliche Gestaltung der Großtagespflege ermöglicht eine klare **„familiennahe“ Tagesstruktur**, die Kindern Sicherheit gibt. Sie lernen Regeln einzuhalten und sich in die Gemeinschaft einzufügen. Des Weiteren bei Konflikten Lösungsmöglichkeiten einzusetzen sowie Rücksicht und Verantwortung zu übernehmen. Die Kindertagespflegepersonen sind Vorbild, die Kinder können nachahmen. Die Handpuppe Ronja begleitet uns oft durch den Alltag. Bei Geburtstagen der Kinder spielt sie eine wichtige Rolle.



Das tägliche **Ankommen** in unserem kleinkindgerecht gestalteten Garderobenbereich bietet Kindern und ihren Bezugspersonen, die Möglichkeit den Tag in der Kindertagespflege in Ruhe zu beginnen. Danach begleitet die Bezugsperson ihr Kind zum Händewaschen im Waschbereich. Im Anschluss wird das Kind von den Kindertagespflegepersonen auf dem „grünen Teppich“ in Empfang genommen. Ein wiederkehrendes Ritual („Tschüss und Kuss“) gibt dem Kind Sicherheit und Klarheit im Abschied.



Im Spiel haben die Kinder die Möglichkeit miteinander und voneinander zu lernen. Das heißt u.a. sich zu behaupten, Kompromisse zu finden und Freundschaften zu schließen.

Jedes Kind hat einen verlässlichen Platz, keiner wird ausgeschlossen. Die Förderung lehnt an Alter und Entwicklungsstand des Kindes an.



Im Alltag fest integrierte **Spaziergänge** sind uns wichtig. Mit Hilfe des Turtle-Bus können alle Kinder ihre Lebensumwelt und den Straßenverkehr kennenlernen. Wer noch nicht laufen kann, sitzt im Turtle-Bus. Wer laufen kann, hält sich am Turtle-Bus fest. Dieser bietet ihnen Sicherheit und ermöglicht die selbstständige Fortbewegung der Kinder im eigenen Tempo.

Kindertagespflegepersonen und Kinder essen zu den **Mahlzeiten** gemeinsam. Eine ausgewogene Ernährung bietet die Gelegenheit „Neues“ zu probieren. Auch die Entwicklung der Eigenständigkeit, wie das selbstständige Trinken und Schmierens des Brotes liegt uns am Herzen. Dadurch können die Kinder ihre sozialen, kognitiven und motorischen Fähigkeiten weiterentwickeln. „Bäckerbrot und gute Butter“ zum Frühstück sowie das Obst und Gemüse für die Zwischenmahlzeiten werden gemeinsam eingekauft. Das Mittagessen wird in den Häusern zubereitet. Den Kindern steht jederzeit Wasser zum Trinken zur Verfügung.



Nach dem Mittagessen legen wir Wert auf eine **Ruhezeit**. In der Regel machen die Kinder einen Mittagsschlaf. Kinder, die noch nicht bereit sind in den Schlafraum zu gehen, können sich in die Kuschecke legen, um sich auszuruhen oder ein Buch anzugucken.



Es ist uns wichtig die **sprachliche Entwicklung** der Kinder im gesamten Alltag zu unterstützen und eine Atmosphäre zu schaffen, die die Sprachfreude fördert. Dazu begleiten wir das Handeln der Kinder sprachlich sowie musikalisch, gehen auf Äußerungen und Fragen geduldig und aufmerksam ein. Insbesondere der Allmorgendliche „Popokreis“ auf dem „grünen Teppich“ bietet uns eine besonders schöne Gelegenheit dazu den Tag unter



diesem Aspekt als Gruppe zu beginnen. Die Kinder lernen konzentriert zuzuhören, Gedanken, Gefühle, Erfahrungen und Ideen in Worte zu fassen und erweitern ihren Wortschatz.

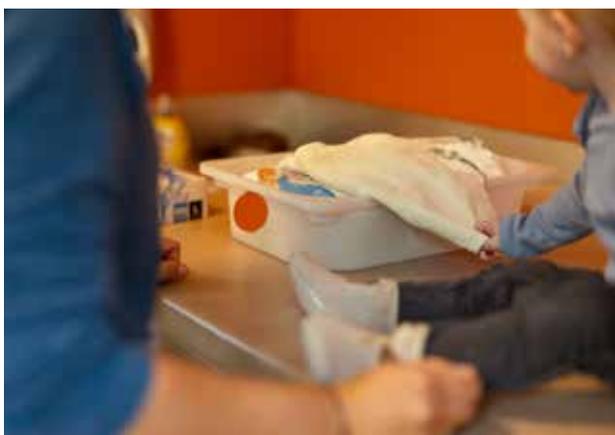
Die **Förderung** der emotionalen, sozialen, kognitiven, motorischen und kreativen **Fähigkeiten** gehört zu unseren wichtigsten Aufgaben, genauso wie die Herausbildung eines starken Selbstwertgefühls. Wir geben den Kindern den Raum, die Zeit und die Gelegenheit zum Lernen, wecken ihre Neugierde und fördern auf diesem Wege ihre Fähigkeiten.

Die **Pflege**, die als behutsame körperliche Versorgung und als Kommunikation mit dem Kind geschieht und immer darauf achtet, dass das Kind nach eigenem Wunsch beteiligt wird, liegt uns sehr am Herzen.



Wir leben mit den Kindern nach den Grundsätzen von **Emmi Pikler**:

- In Beziehung sein mit dem Säugling/Kleinkind
- Gegenseitige Achtsamkeit und Respekt
- Behutsame Berührung "taktvoll"
- Handlungsbegleitendes Sprechen
- Im Dialog mit den Kindern sein



„Ein Kleinkind wird ca. 5 x am Tag gewickelt. Das sind rund 1800 Begegnungen im Jahr, es kann also nicht gleichgültig sein, wie diese Begegnungen aussehen.“

(Zitat von Emmi Pikler)



■ Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“

Zwei bis vier Wochen vor Beginn der regulären Betreuungszeit gewöhnen wir die Kinder nach dem „Berliner Modell“ ein.

Der Aufbau einer guten Bindung zwischen der Kindertagespflegeperson und dem einzelnen Kind ist die Grundvoraussetzung für einen nachhaltigen Beziehungsaufbau. Die Bezugsperson hat in dieser Zeit die Möglichkeit, ein vertrauensvolles Beziehungsverhältnis zu den Kindertagespflegepersonen aufzubauen. Dadurch wird dem Kind ein sicherer Start in die Betreuung ermöglicht.

Die Eingewöhnungsphase soll von einer konstanten Bezugsperson begleitet werden. Das Kind kann das Neue in Anwesenheit der vertrauten Person Stück für Stück kennenlernen. So lernt es den Tagesablauf, die Räumlichkeiten, die Spielmaterialien und die Kindertagespflegepersonen kennen. Die Aufgabe der Bezugsperson besteht darin, sich immer mehr aus dem Geschehen zurückzuziehen, bis die Kindertagespflegeperson und das Kind gut alleine miteinander zurechtkommen. Die Kinder sollen sich angenommen fühlen und Vertrauen aufbauen.

Die Stabilisierungsphase beginnt mit der echten Abwesenheit der Bezugsperson in kurzen Abschnitten. Die Kindertagespflegeperson übernimmt zunehmend die Versorgung des Kindes und bietet sich als Spielpartner an.

In der Schlussphase gibt es ein gemeinsames Abschiedsritual. Schließlich ist die Bezugsperson nicht mehr präsent, aber noch jederzeit im Notfall erreichbar. Die Eingewöhnung ist dann abgeschlossen, wenn die Kindertagespflegeperson vom Kind als „sichere Basis“ angenommen wird.



■ Dokumentation

Gemeinsam mit den Kindern wird eine kindliche Art der Dokumentation geführt. Dies nennt sich „Portfolio“ – wir nennen es „ICH-Mappe“. Darin lassen sich die jeweiligen Entwicklungsschritte aufzeigen. Für die Kinder ist es eine wertvolle Mappe, die ihre Erinnerung an die gemeinsame Zeit festhält und die sie im Alltag immer wieder gerne mit einer Bezugsperson anschauen können. Die „ICH-Mappe“ endet mit einer Abschiedsgeschichte und ist das Geschenk für die Kinder zum Ende Ihrer Zeit in der Großtagepflege.

■ Tagesablauf

Eine „familiennahe Tagesstruktur“ ist für Kinder sehr wichtig. Wiederkehrende Rituale geben den Kindern Sicherheit. Unser Tag ist daher wie folgt strukturiert:

7:30h - 9:00h:	Ankommen, Freispielphase
9:00h - 9:15h:	Aufräumen, Popokreis
9:15h - 9:45h:	gemeinsames Frühstück
9:45h - 11:45h:	Spaziergang mit dem Turtle-Bus und draußen spielen mit Zwischenmahlzeit
11:45h - 12:00h:	Aufräumen
12:00h - 12:30h:	gemeinsames Mittagessen
12:30h - 14:00h:	gemeinsame Ruhezeit
ab 14:00h	Freispielphase, drinnen oder draußen mit Zwischenmahlzeit



■ Erziehungs- partnerschaft

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit ist eine konstruktive, respektvolle und kommunikative Zusammenarbeit zwischen den Erziehungsberechtigten und den Kindertagespflegepersonen. Ziel ist der vertrauensvolle Austausch über die Entwicklung des Kindes und über die pädagogische Arbeit.

Vor Beginn der Betreuung findet das sogenannte „Erstgespräch“ statt. Hier lernen sich die Erziehungsberechtigten, das zu betreuende Kind und die Kindertagespflegepersonen kennen. Das „Berliner Eingewöhnungsmodell“ und der Tagesablauf werden besprochen. Täglich gibt es in der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit für kurze Übergabegespräche, das sogenannte „Tür-Angel-Gespräch“. Wenn Kindertagespflegepersonen oder Erziehungsberechtigte Gesprächsbedarf haben, werden hierfür Termine abgesprochen, bei denen ohne das Kind in Ruhe gesprochen werden kann.

Einmal im Jahr wird ein Kennlernerelternabend durchgeführt, an dem organisatorische und pädagogische Themen besprochen werden. Es besteht Raum für Fragen oder Anmerkungen seitens der Erziehungsberechtigten. Zudem findet im Laufe des Jahres ein gemeinsames Fest in der Großtagespflege statt. In einem kleinen Rahmen verbringen die Kinder mit einer Bezugsperson eine schöne Zeit mit den Kindertagespflegepersonen. Alle Termine werden zu Beginn des neuen Jahres bekannt gegeben.

Über alle Veränderungen und Neuheiten werden die Erziehungsberechtigten persönlich durch die Kindertagespflegepersonen informiert. Auf der Tafel im Flur stehen aktuelle Informationen, wie der wechselnde Essensplan.

Am Ende der Betreuung bieten wir den Erziehungsberechtigten ein Abschlussgespräch an. Die Kindertagespflegepersonen lesen die individuell gestaltete Abschlussgeschichte des Kindes vor und besprechen diese mit den Erziehungsberechtigten in einer gemütlichen Atmosphäre.

Verwaltung

Für alle administrativen Fragestellungen
steht die Verwaltung gerne zur Verfügung:

Familienservice Weser-Ems eG
Mühlenstraße 134, 26789 Leer
Tel.: 0491 / 203404-40 bis 46
Mail: info@famservice.de



Mühlenstr. 134 • 26789 Leer • E-Mail: info@famservice.de